

# Inhaltsverzeichnis

## Schritt I: Voraussetzungen zur praktischen Umsetzung

<b>1</b>	<b>Pflegediagnosen – ihre Bedeutung für das Qualitäts- und Risikomanagement sowie die G-DRG-Systematik. ....</b>	<b>3</b>
1.1	Definition und historische Entwicklung der NANDA-Pflegediagnosen .....	4
1.2	Pflegediagnosen und ihre Relevanz für Veränderungsprozesse .....	10
1.2.1	Der Interaktionsprozess als systemische Ansatz bei der Implementierung von Pflegediagnosen .....	15
1.2.2	Pflege theorie und pflegediagnostischer Prozess .....	18
1.3	Individuelle Betreuung und Standardisierung .....	29
	Literatur .....	32
<b>2</b>	<b>Pflegediagnosen und ihre Bedeutung für die Transparenz des Behandlungsaufwandes (Ralf Hammeich) .....</b>	<b>33</b>
2.1	Pflege diagnostik bei der Lösung der Rahmen der G-DRG-Systematik .....	34
2.2	DRG-System und Pflegediagnosen .....	35
2.2.1	Die historisch bedeutsamen Entwicklungen hin zum G-DRG-System .....	36
2.2.2	Die Zielsetzung des G-DRG-Systems .....	37
2.2.3	Die Datenlieferung und Aufarbeitung im InEK .....	40
2.2.4	Die Bedeutung von Diagnosen und Prozeduren im DRG-System .....	41
2.2.5	Der Einfluss von Pflegediagnosen im aktuellen System 2006 .....	46
2.3	Pflegediagnosen im Kontext der G-AEP-Kriterien und MDK-Prüfungen .....	49
2.3.1	Das Sozialgesetz als Grundlage für die Versorgungskriterien im bundesdeutschen Gesundheitssystem .....	50
2.3.2	Das Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG) .....	55
2.4	Abkürzungen .....	66
	Literatur .....	67
<b>3</b>	<b>Vorbereitung für die Einführung von Pflegediagnosen. ....</b>	<b>69</b>
3.1	Bestimmung der Ist-Situation: Standortbestimmung .....	70
3.1.1	Evaluation des bisherigen Dokumentationsprozesses .....	72
3.1.2	Sicherstellung von Ressourcen .....	74
3.2	Pflegende als Multiplikatoren .....	74
3.2.1	Auswahl von Multiplikatoren .....	75
3.2.2	Aufgaben der Multiplikatoren .....	75
3.3	Vorbereitung der Multiplikatoren – Qualifikationskonzept .....	78
3.3.1	Seminarinhalte .....	79
3.3.2	Praktische Übungen .....	81
3.3.3	Kontinuierlicher Verbesserungsprozess .....	81
	Literatur .....	82

## Schritt II: Pflege diagnosen in der praktischen Umsetzung

<b>4</b>	<b>Aufgaben und Struktur von Pflege diagnosen</b> .....	<b>85</b>
4.1 A	ufgaben von Pflege diagnosen .....	86
4.2 Die	Struktur der Pflege diagnosen .....	87
4.2.1	Der Pflege diagnosetitel .....	88
4.2.2	Einflussfaktor/Ätiologie .....	88
4.2.3	Symptom/Kennzeichen .....	89
4.2.4	Einteilungsstufen des Selbstständigkeitsgrades .....	89
4.2.5	Ressourcen .....	89
4.3	Richt li ni ezur For mu lie rungen Pflege diagnosen .....	90
4.3.1	Ak tu el Pflege diagnosen .....	90
4.3.2	Hoch-Risikodiagnosen .....	92
4.3.3	Verdachtspflege diagnosen .....	92
4.3.4	Syndrom-Pflege diagnosen .....	93
4.3.5	Gesundheitspfe ge dia go sen/Wellness-Pflege diagnosen .....	93
4.3.6	Potenzielle Komplikationen .....	94
4.4	Aufbau eines klinikinternen Kataloges .....	99
4.4.1	Die Ver bin dung von Pflege theorie und Katalogsystematik .....	100
	Literatur .....	102
<b>5</b>	<b>Pflege diagnosen und diagnostischer Prozess</b> .....	<b>103</b>
5.1	Kritisches und kreatives Denken im diagnostischen Prozess .....	105
5.2	Der di agnos ti sch e Pro zess als ge mein schaf li che Ak ti vi täten Pa ti ent, An ge hö ri ge und Pflege personal .....	106
5.2.1	Die Pfe ge ana mne sals wich ti ge Ele ment der In für ma ti ons samm lung .....	106
5.2.2	Ana lyse en, in ter pre tie en und ver dich en von In für ma tio nen im diagnostischen Prozess .....	108
5.2.3	Eva lua ti ons mög lich keit im Rah men von Pflege visiten .....	109
	Literatur .....	109

## Schritt III: Leistungsoptimierung durch Veränderungen in der Organisation des Behandlungsprozesses und in der Mitarbeiterführung

<b>6</b>	<b>Pflege diagnosen und ihre Bedeutung für neue Organisationsformen im Behandlungsprozess</b> .....	<b>113</b>
6.1	Case Management als neue Organisationsform .....	114
6.1.1 De	fnition und Zielsetzung .....	114
6.1.2	Case Management und interprofessionelle Kooperation .....	116
6.1.3	Potenzielle Instrumente eines Case Managements .....	117
6.1.4	Potenzielle Aufgaben eines Case Managers .....	120

6.1.5	Case Management und Pflege diagnostische – Leistungsop- timitierung ohne Qualitätsverlust .....	123
	Literatur .....	124
<b>7</b>	<b>Kompetenzentwicklung im Rahmen von Personalmanagement .....</b>	<b>125</b>
7.1	Pflegediagnostischer Prozess und Kompetenzentwicklung .....	126
7.1.1	Kompetenzstufen und Wissensentwicklung im diagnostischen Prozess .....	127
7.1.2	Unterschiedliche Kompetenzstufen in der Pflegediagnostik .....	130
7.2	Führungs- und Mitarbeiterverhalten im Umgang mit verschiedenen Kompetenzstufen .....	132
7.2.1	Kompetenzentwicklung durch Deregulierung .....	133
7.2.2	Kompetenzentwicklung durch Vertrauen .....	134
	Literatur .....	135

## Schritt IV: Fallbeispiele

<b>8</b>	<b>Potenzielle Varianten von individueller und standardisierter Planung eines Behandlungsprozesses .....</b>	<b>139</b>
8.1	Musterbeispiel für eine Pflegeplanung nach einer medizinischen Diagnose .....	141
8.2	Musterbeispiel für eine Pflegeplanung nach einer medizinischen Prozedur .....	144
8.3	Musterbeispiel für die Integration von Pflege diagnostischen in einen klinischen Behandlungspfad .....	144
8.3.1	Definition und Zielsetzung .....	144
8.3.2	Dokumentationsinstrumente für einen klinischen Behandlungspfad .....	151
8.4	Musterbeispiel für die Einbettung von Pflege diagnostischen in einen Pflegestandard .....	153
	Literatur .....	153
	<b>Stichwortverzeichnis .....</b>	<b>155</b>